

Corona-Virus-Infektion

Schwangerschaft, Kinderwunsch

Aktuell gibt es relativ wenige Informationen über den Einfluss einer Infektion mit Corona-Virus in der Früh-Schwangerschaft oder in der späteren Schwangerschaft.

Es mehren sich aber Hinweise auf mögliche erhöhte Risiken für Mutter und Kind, insbesondere im letzten Schwangerschaftsdrittel.

Bei schwangeren Frauen könnten das Risiko eines schweren COVID-19-Krankheitsverlaufs, einer Aufnahme in die Intensivstation, sowie die Gefahr einer Frühgeburt erhöht sein, wenn z.B. bei Verschlechterung des Gesundheitszustands der Schwangeren eine vorzeitige Entbindung nötig wäre.

Studien mit kleinen Fallzahlen zeigen bei COVID-19-Infektionen ein 5x erhöhtes Risiko für Hospitalisation und Einlieferung in die Intensivstation bei schwangeren Frauen gegenüber gleichaltrigen nichtschwangeren Frauen.

Bei schwangeren Frauen kann ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf, insbesondere bei Alter über 35 Jahren, vorbestehendem massivem Übergewicht (Adipositas), sowie erhöhtem Blutdruck bestehen.

Die Übertragung in der Schwangerschaft über die Nachgeburt (Plazenta) ist zumindest im ersten Drittel der Schwangerschaft zweifelhaft (Grösse des Corona-Virus). Allerdings ist sie im 2. und 3. Schwangerschaftsdrittel anscheinend möglich, wenn auch selten.

Der Verlauf einer intrauterinen Infektion ist bei den Neugeborenen meistens günstig. Bei dem ungeborenen Kind können Plazentaschäden, infolge Durchblutungsstörungen, zu vermindertem Wachstum führen.

Eine Aussage zum Risiko für Fehlgeburten und Fehlbildungen ist aufgrund der geringen Datenlage nicht sicher möglich, bislang aber anscheinend nicht wesentlich erhöht.

Schwangere Frauen werden daher neu zur Risikogruppe gezählt und müssen vor Infektionen geschützt werden. Es gilt das Prinzip der erhöhten Vorsicht.

Ein schweres Krankheitsbild kann ungünstige Auswirkungen auf den weiteren Schwangerschaftsverlauf haben.

Schwangere Frauen, sowie Ihre Partner, sollten dringend die empfohlenen **Hygienemassnahmen einhalten** (häufiges Händewaschen oder Händedesinfizieren).

Es wird empfohlen auf **Händeschütteln zu verzichten**, eine **Distanz von über 1,5 Metern** zu anderen Personen einzuhalten, **stark besuchte Orte und Stosszeiten zu meiden** und

ausserhalb der Wohnung eine **Schutzmaske** zu tragen.

Der **Arbeitgeber** ist verpflichtet, nach Möglichkeit Arbeiten von zu Hause zu ermöglichen (**Home-Office**). Bei gefährlichen oder beschwerlichen Arbeiten hat eine **Risikobeurteilung** durch eine fachlich kompetente Person zu erfolgen. Diese dient der Risikobeurteilung, welche Gefahren für eine werdende Mutter bestehen, wie Risiken vermieden werden können (**Schutzmassnahmen**) und welche Arbeiten verboten sind. Der Arbeitgeber muss die notwendigen Schutzmassnahmen umsetzen.

Ohne Symptome oder Kontakt mit infizierten Personen müssen schwangere Frauen **nicht getestet** werden.

Wenn Sie **COVID-19-Symptome** aufweisen, dürfen Sie **nicht** die Praxis aufsuchen, sondern müssen dies **vorgängig melden**, um den Termin zu verschieben, oder Sie im Spital anzumelden.

Im Falle einer aktiven Kinderwunschtherapie muss der jeweilige Zyklus abgebrochen werden, zu jedem möglichen Zeitpunkt. Die Kosten bei aufwändigeren Kinderwunschtherapien müssen von Ihnen getragen werden.

Die Empfehlungen können jederzeit ändern.

Basel, 17.08.2020

Dr. med. Jean-Claude Spira

Dr. med. Erika Ocon

FRAGEBOGEN ART-Triage COVID-19

	JA	NEIN
1. Sind Sie in den letzten 2 Wochen krank gewesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Haben Sie Fieber (über 37,5° C)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Haben Sie aktuell Husten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Haben Sie Halsschmerzen oder Erkältungssymptome?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Haben Sie Geruchs- oder Geschmacksverlust bemerkt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Hatten Sie Kontakt mit Personen, die diese oben genannten Symptome aufgewiesen haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Sind Sie in eine Region gereist mit hohem Risiko für COVID-19-Infektion, national oder international?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Arbeiten Sie in einem Spital/Altersheim/Pflegeheim/einer Gesundheitseinrichtung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Hatten Sie Kontakt zu jemandem mit einer COVID-19-Infektion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Wurde bei Ihnen eine COVID-19-Infektion nachgewiesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Leben Sie in einem Haushalt mit jemandem, der eine COVID-19-Infektion nachgewiesenermassen hat oder COVID-19-Symptome aufweist (Fieber, Husten, Geruchs- und Geschmacksverlust)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Wenn Sie COVID-19 positiv getestet wurden (nachgewiesene Infektion) und geheilt sind: Haben Sie einen medizinischen Nachweis der Heilung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Haben Sie schwere medizinische Erkrankungen wie Diabetes, Lungenerkrankungen, chronische Nierenerkrankungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nachname

Vorname

Geburtsdatum

Datum

Unterschrift Patient / Patientin

Aufwändige Kinderwunschtherapien und Corona-Infektion

Sehr geehrtes Paar

Aktuell gibt es nur wenige Erfahrungen zu Coronavirus-19 Infektionen bei schwangeren Frauen bzw. Geburt und Einfluss auf das Kind. Bitte lesen Sie hierzu unser ausführliches Informationsblatt zu Corona-Virus-Infektion (Schwangerschaft, Kinderwunsch).

Falls bei Ihnen oder bei Ihrem Partner eine Corona-Infektion auftritt (nachgewiesen oder Symptome gemäss Covid19-Triage-Fragebogen, s. u.), muss die Therapie abgebrochen werden. In diesem Fall müssten wir Ihnen die Nichtpflichtleistungen berechnen.

Falls sich die epidemiologische Gesamtsituation ändert und wieder nur dringende, lebensnotwendige medizinische Therapien durchgeführt werden können, muss die Therapie mit ähnlichen Auswirkungen abgebrochen werden.

Bei Stimulationsbeginn erhalten die Paare einen Covid19-Triage-Fragebogen, der von beiden vor der Eizellentnahme ausgefüllt werden soll.

Am Tag vor der Eizellentnahme werden Sie meist am Vormittag vom Labor telefonisch kontaktiert, um sicher zu gehen, dass keine neuen relevanten Beschwerden aufgetreten sind und auch um eventuell vorhandene Fragen zu beantworten.

Die Samengewinnung geschieht zu Hause. Wir bitten Sie zu der Ihnen angegebenen Zeit im Bethesdaspital einzutreffen und nicht zu früh, damit das Wartezimmer nicht zu stark beansprucht wird.

Ihr Partner wird ausserhalb des Spitals auf Sie warten, bis Sie wieder nach Hause gehen können. Wir werden ihn telefonisch über Ihr Befinden und über die Resultate informieren.

Beim Embryotransfer kann Ihr Partner aktuell leider nicht zugegen sein.

Beim Haupteingang vom Bethesdaspital erhalten Sie einen Mundschutz, und die Händehygiene wird instruiert.

Vor, während und nach der Therapie sind die präventiven Massnahmen gemäss Empfehlungen des Bundesrates unbedingt strikt einzuhalten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Dr. med. Jean-Claude Spira und
Dr. med. Erika Ocon

Vor- und Nachname Patientin, Geburtsdatum

Datum, Unterschrift Patientin__

Vor- und Nachname Partner, Geburtsdatum

Datum, Unterschrift Partner